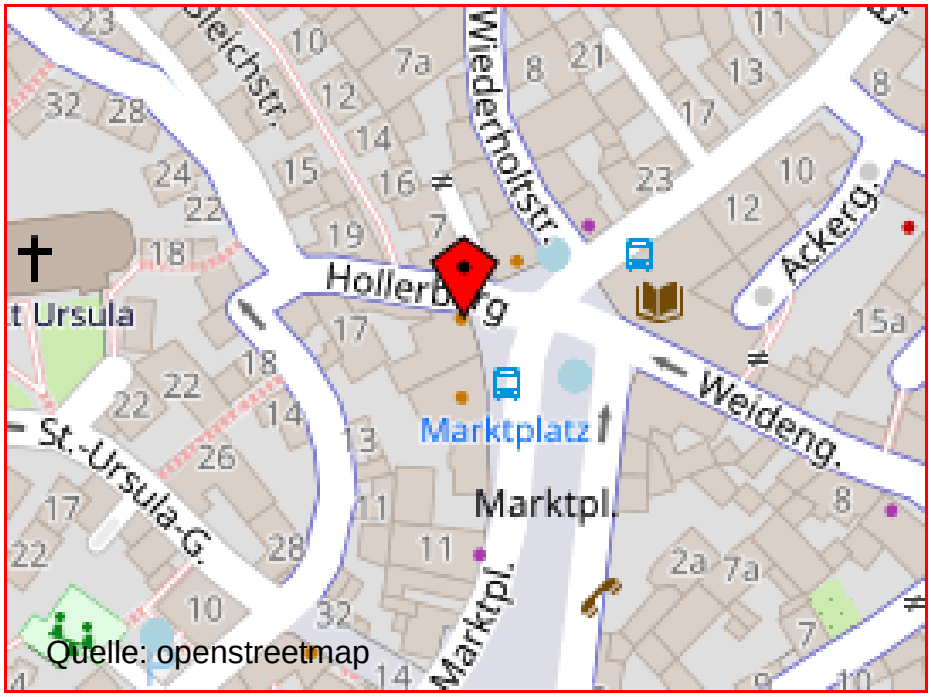
Infografik: H. Decher

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8



„Zum Hirsch“ Marktplatz 8

- ❖ 1637 Velten Messer
  (Festschrift 1901 Korf) 1650
  (Taunuswächter 1955-08-13)

- ❖ 1756 Volter Johannes (Wouter aus Bergern)
  Bierbrauer u. Wirt
  (Quelle: Einw. v. Oberursel im Jahre 1750)

- ❖ 1810 Anton Ochs (1810,1814,1819 Gewerbekataster)

- ❖ 1820 Johann Burkard der 7.
  Gewerbekataster (1820,1822)

- ❖ 1831 Johann Georg I. ∞ Eva Messerschmidt

- ❖ 1869 Johann Georg Burkard 2. 1869-02-01
  (Preuß. Stockbuch Bd. 2 V 10 Art, 82)
  (Stockbuch Bd. 2 Art. 82 Nr. 905 Lagerb.Nr. 369)

- ❖ 1881 Christoph Burkard *1857-04-10 + 1939-08-17
  (Lithograph u. Brandweinbrenner)
  ∞ Catharina Kamper

- ❖ 1881 Verk. d. Johann Georg Burkard 2.
  an Liborius Müller (Quelle StdA OU)

- ❖ 1887-06-15 Liborius Müller u. Judith Emmert
  (*1839 +1887-04-16)
  (Stockbuch Bd.18 Art. 1362 Nr. 905 Lagerb.Nr. 669)

- ❖ 1901 Leopold Müller
  (Adrb. 1901,1904,1905,1907, 1910, 1912,1915)

- ❖ 1904 Bernhard Müller Geschäftsführer
  (FfmAdrb. 1904,1910)

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8

- Karl Müller (Adrb. 1920,1923,1926)
- Therese Müller Wwe. (Adrb. 1926)
- Wilhelm Müller + 1968-10-08
  (Adrb. 1932, 1936, 1937, 1940, 1943, 1949, 1953, 1967, 1969-70)
  (Telefb. 1930,1932, 1937,1940 bis 1970)
- Wolfgang Chmiel 1978-04-29 Eröffnung
  bis 1980-05
- Heinrich Schmidt, Edeltraut Haas, Doris Windek,
  Helge Balfuß, Inge Jourdan, Andreo
  1980 bis 31. Okt.1981 (Quelle OK 1981-09-25)
- Zvonimir Miklec 1988-10-08
- Oliver Pfuhl. (1992-03-18 (TZ)
- Gerhard Tide u. Heinz Sauer 1993-11-02 Eröffnung
  (Quelle: 1993-10-28 TZ)
- Hildegard Albersmeyer 1996-10-25 Eröffnung (Quelle:
  1996-11-08 OW) 2004
- Jörg u. Nicole Varga 2010-04-26 Eröffnung (Quelle:
  2010-05-06 OW)

Hirschwirte waren die Vorfahren
der Korn- u. Obstbrennerei Burkard Schlenkergasse 7

1845-01-26 brannte die Scheune d. Gasthaus zum Hirsch

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8

Quelle: Gewannbuch d. Stadt Oberursel

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8

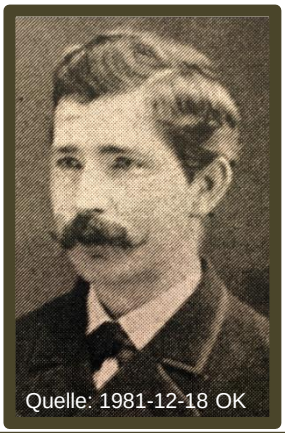
Das Gespenst im Gasthaus Zum Hirsch

Taunuswächter 1955-08-13

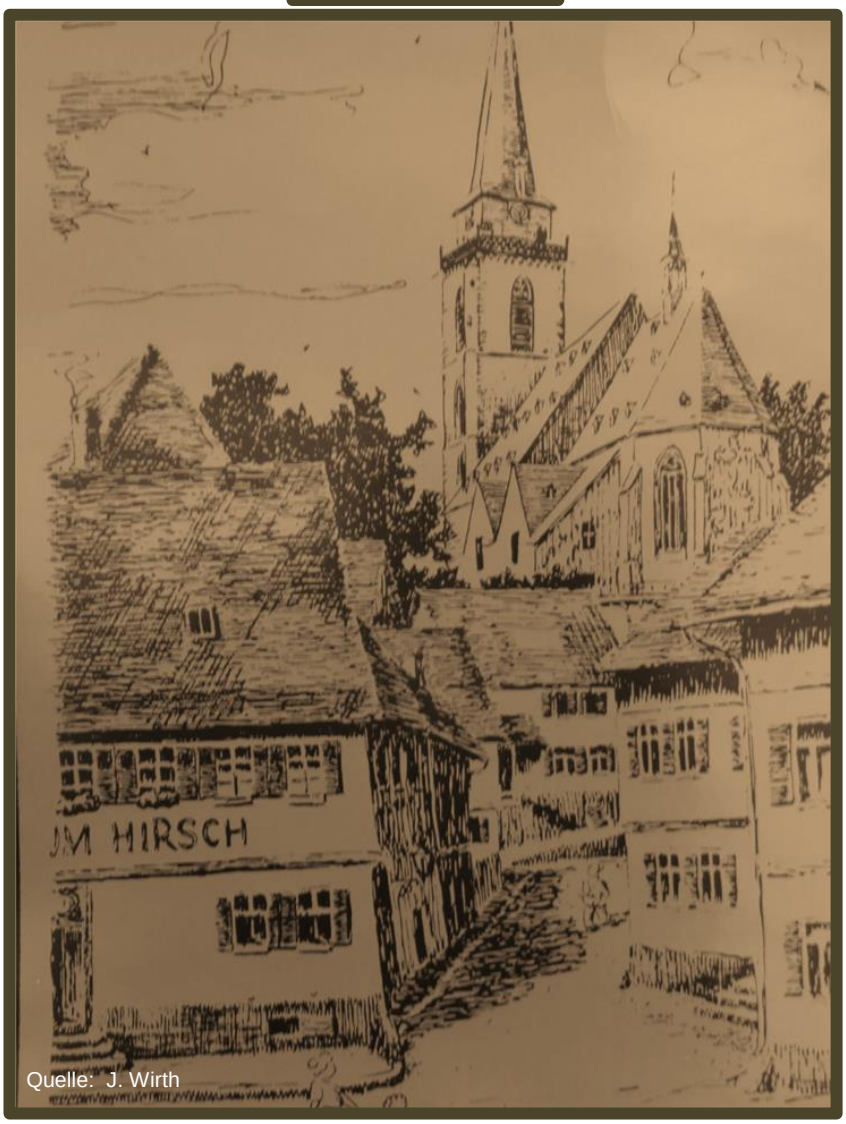
Am 18. September 1641 starb in der Wirtschaft Zum Hirsch ein Mann namens Gerhard Danner. Man kleidete denselben in üblicher Weise ein und legte ihn auf das Totenbett. Ein Totenlämpchen wurde neben ihn gestellt und am Abend wurden ihm einige Totenwächter beigegeben. Die Wächter befanden sich im gleichen Zimmer, unter ihnen auch Jacob Danner, Bruder des Verstorbenen und Lehrer zu Obererlenbach. Gegen Mitternacht schlummerten sie allesamt fest auf dem Strohlager ein.
Gerhard Danner war jedoch nur scheintot. Als nun der Nachtwächter Seibert Burkard auf dem Marktplatz mit voller Lunge 12 Uhr anblies, erwachte Danner durch die nächtliche Posaune aus seiner Erstarrung, sprang von seinem Lager auf, ging rasch an das Fenster, öffnete dasselbe und fragte den Bläser wieviel Uhr es sei. Trotz dieser ganz menschlichen Frage befiel den Nachtwächter bei dem Anblick des Totgewußten, den er dazu noch ganz gut gekannt hatte, ein solch panischer Schrecken, dass er, aus Furcht, den Geist des Verblichenen zu sehen, davonlief und vor Entsetzen heftig erkrankte.
Gerhard Danner, über diese Flucht höchlich verwundert, wandte sich vom Fenster zurück, gewahrte im Zimmer die Schlafenden Wächter, weckte sie und fragte sie, was sie täten.
Auch sie überfiel nicht geringer Schreck, als sie den Totgeglaubten vor sich stehen sahen. Vielleicht würden auch sie Reißaus genommen haben, wenn nicht Jacob Danner, der Lehrer, die Sachlage sofort begriffen und ihnen klar gemacht hätte, dass sein Bruder Gerhard nur scheintot gewesen sei.
Gerhard Danner selber erfuhr nun zu seinem eigenen nicht geringen Erstaunen, dass er als Gestorbener bereits eingekleidet gewesen, dass er bis jetzt auf dem Totenbett gelegen, dass sie Totenwächter bestellt, aber sämtlich vor Müdigkeit eingeschlafen wären. Der Wiedererwachte wollte diese Erzählung anfangs zwar nicht glauben, wenn ihm nicht sein leiblicher Bruder sie als wahr beteuert hätte. Er war der Meinung, man wollte ihn foppen, wurde aber gläubig beim Anblick des noch glimmenden Armenseelenlämpchen und des Totenbettes.
Der Nachtwächter aber stand in Folge seiner Gespensterfurcht nicht so schnell von seinem Krankenlager auf als der Scheintote von den Toten auferstanden war. Eine alte handschriftliche Aufzeichnung bemerkt noch, Danner habe nach seinem Wiedererwachen, als ihm sein Zustand während des Scheintodes wie ein dunkler Traum wieder mehr zum Bewusstsein gekommen, die seltsame Äußerung getan, dass Beten und Lachen ohne die Hände zu falten, eine große Sünde sei.

Selbert Burckart
In: Der weisse Mann
Spielt im 30jähr. Krieg 1641, betr. Einen Scheintoten. In: M. H. de Brentani,
Die Hess. Truhe S. 169-172 (Hass. Poet. 501)
Enthält: „Gerres Danner, Vetter des Hirschwirt auf dem Urseler Markt“,
„Hirschgarten“= Garten Zum Hirsch, Lanzenknecht=Landsknecht (Quelle StdA OU)

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Christoph Burkard



Quelle: 1981-12-18 OK



Quelle: J. Wirth

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Christoph Burkard

Eine Begebenheit

Als Christoph noch im „Hirschen“ wohnte, verkehrte dort eine Stammtischgesellschaft, zu der auch der Schwiegervater Heilbronn des stadtbekannten Rabbiners Feinberg gehörte. Das Verhältnis des katholischen Bevölkerungsteiles zu den Juden war durchaus freundlich, und die „Matzen“ (ungesäuerte Osterbrote) waren bei christlichen Jugend sehr begehrt. Eines Tages, als der Stammtisch wieder in der Wirtschaft beisammen war, kribbelte es Christoph in den Fingern. Er machte sich unter der Theke zu schaffen. Als die Gäste dieses bemerkten, fragten sie ihn: „He Christoph, was machst denn da?“ Da holte unser Lithograph eine Zeichnung unter der Theke hervor, die er der erstaunten Gesellschaft zeigte. Sie war so exakt, dass der Enkel die meisten Personen zu bestimmen vermochte.

(Quelle: 1981-12-18 OK)

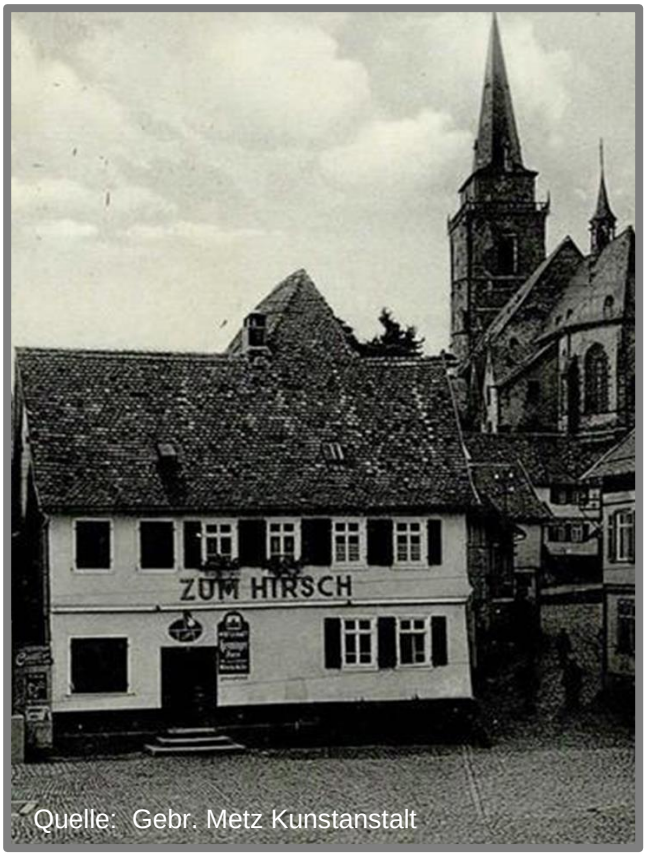
„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Liborius Müller

Quelle: Ansichtskartencenter

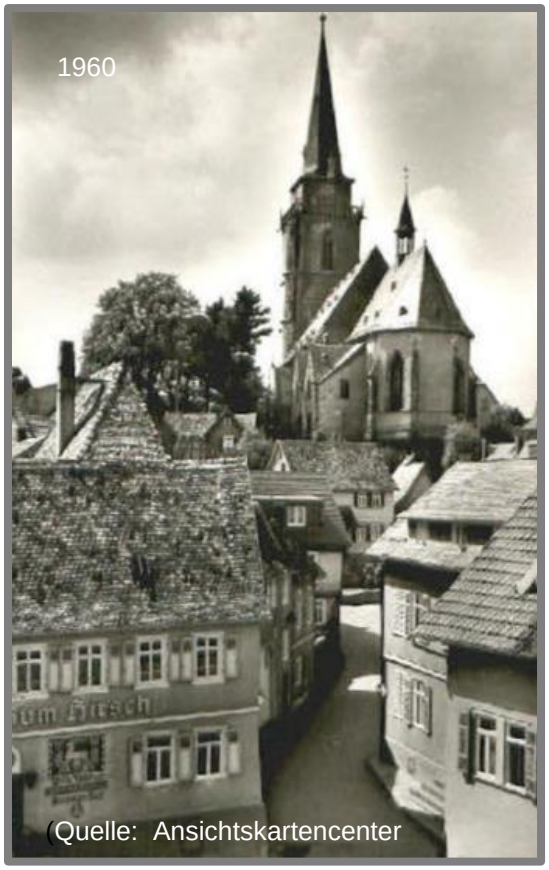
kz. Das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier ist am ersten Osterfeiertage für den Preis von 9500 Gulden von Herrn Gastwirth Müller („Deutscher Kaiser“) angekauft worden.

1887-04-13 Bürgerfreund

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Leopold Müller



Quelle: Gebr. Metz Kunstanstalt



Quelle: Ansichtskartencenter

Zum Ansetzen u. Einmachen
reingebrannter
Kornbranntwein
aus der Brennerei von Chr. Burkard hier
empfiehlt
L. Müller, Zum Hirsch.

1910-05-20 Bürgerfreund

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Leopold Müller

Quelle Verlag Gebr. Metz, Tübingen

Quelle Mitt. OU

Zentrumsverein Ortsgruppe Oberursel

Sonntag den 21. Januar nachmittags 4 Uh

Mitgiederversammlung

im Gasthause „Zum Hirsch“

Tagesordnung: **Reichstagsstichwahl.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand

1912-01-20 Bürgerfreund

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Leopold Müller

Quelle Graph. Künste L. Klement

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum neuen Jahre die

besten Glückwünsche!

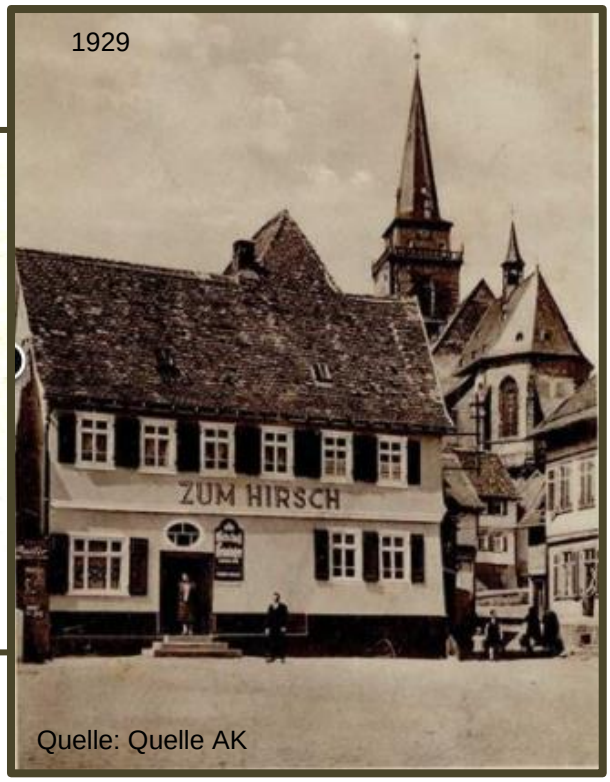
L. Müller

Gasthaus „Zum Hirsch“.

1912-12-31 Bürgerfreund

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Wilhelm Müller

Quelle H. Schmidt



Quelle: Quelle AK

1840-1925 Chronik Harmonie

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8

Quelle: StA OU

WIEDERERÖFFNUNG

Äppelwein Gaststätte

Zum Hirsch

Oberursel · Marktplatz 8

Samstag, 29. April 1978 20 Uhr

...mit viel, viel Freibier

ansonsten Äppelwoi –,80
Appelkorn 1,–
viele gute Säfte

und für zwischendurch

Handkäs 1,80
Schmalzbrot –,50
etc. p.p.

Quelle: StA OU

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Srebrenka u. Zvonimir Miklec

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Oliver Pfuhl

Liebe Oberurseler
und
Freunde von Oberursel
Heute
Mittwoch, 18. März 1992,
eröffnet der Hirsch

Ich habe mich bemüht, den urigen Charakter eines unserer ältesten Gasthäuser wiederherzustellen – mit hessischer Küche und Stedten-Äppelwoi im 0,3er Schoppenglas.

Wir haben täglich durchgehend geöffnet von 11 Uhr morgens bis 1 Uhr abends (mit Mittagstisch).

Es würde mich freuen, Sie in diesem „alten Hirsch" begrüßen zu dürfen.

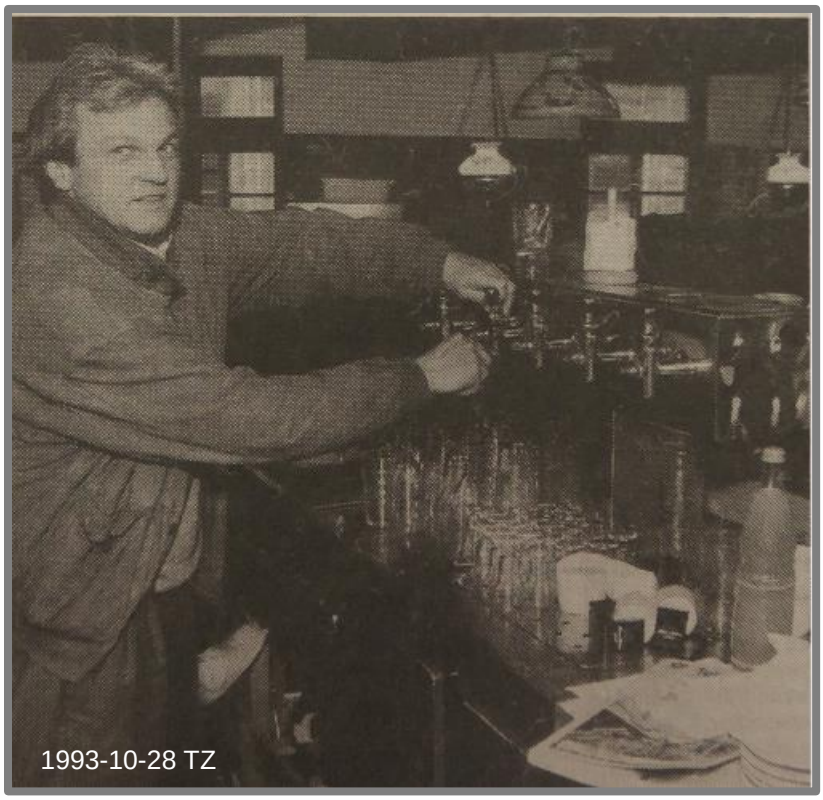
Ihr Oli

6370 Oberursel, Am Marktplatz 8, Telefon 06171/4118

1992-03-18 TZ

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Gerhard Tide u. Heinz Sauer

Foto: 2019-12-27_H_Decher


1993-10-28 TZ

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Hildegard Albersmeyer

1997-10-25 OW

1996-11-08 OW

Anz. 1999-09-04

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Hildegard Albersmeyer

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Jörg u. Nicole Varga

Foto: 2018-09 T. Wentzell

Quelle: 2018-11-01 OW

2018-05-30 OW

2013-01-10 OW

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Jörg u. Nicole Varga

Quelle: taunus info

2011-12-01 OW

Quelle: Zum Hirsch

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Jörg u. Nicole Varga

2011-09-01 OW

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8
Jörg u. Nicole Varga

Quelle: StdA OU

2015-01-08 OW

2019_09_18_Foto_H_Decher

Quelle: StdA OU

2019_09_18_Foto_H_Decher

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8

„Gemeinsam mehr erreichen!“

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Sie sind herzlich Willkommen in unseren verschiedenen Arbeitskreisen mit zu wirken.

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8

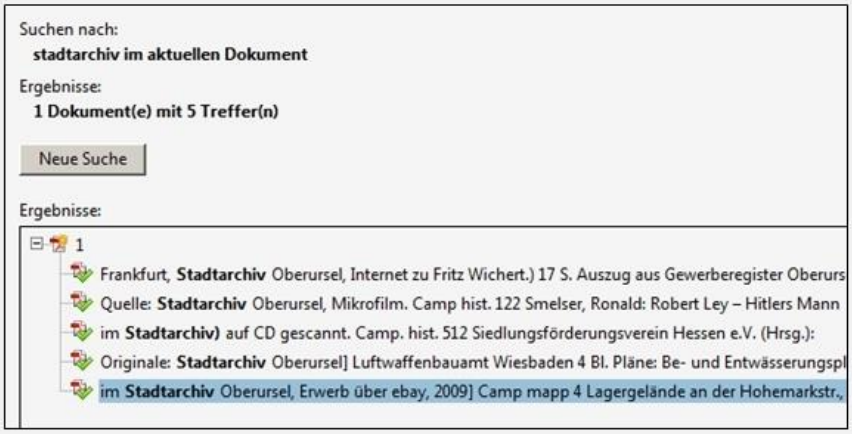
Die vorstehenden Angaben sind nicht vollständig. Verbesserungen und Ergänzungen (Bild und Text) sind jederzeit willkommen und können an meine E-Mail-Adresse

hd.obgv@online.de

gesendet werden.

Dieses ist ein digitales Dokument (.PDF)

- Man kann darauf jederzeit weltweit zugreifen
- Elektronisch ohne Fachbegleitung suchen
- Als Buch selbst ausdrucken



„Zum Hirsch“ Marktplatz 8

Faktenbuch
Oberurseler
Gaststätten

Dieses Buch kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
ausgedruckt werden

Erstellt von: Heidi Decher Oberursel

„Zum Hirsch“ Marktplatz 8

Faktenbuch
Oberurseler
Gaststätten

Dieses Buch kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
ausgedruckt werden

HeiDech
Vers. 27032020